

Koleopterologische Rundschau, Band 58 (1986)

ZWÖLF NEUE BOCKKÄFER AUS EUROPA UND ASIEN
(*Cerambycidae, Col.*)

von C.HOLZSCHUH

Im Folgenden werden aus Griechenland, Iran, Nepal, Indien und Ceylon insgesamt zehn neue Arten, zwei Unterarten sowie eine neue Gattung von *Cerambycidae* beschrieben.

Cortodera pumila crataegi n.ssp. ♂♀ Abb. 6

Aus dem Elburz-Gebirge liegt mit eine große Serie von *C.pumila* GANGL-BAUER vor, die sich konstant von der Stammform aus dem Kaukasus wie folgt unterscheidet: Die Flügeldecken sind mit etwas längerer und mehr abgehobener, struppiger Behaarung bekleidet; in bezug auf die Flügeldeckenfärbung vollkommen uniform - außer dem dunklen Seitenrandmakel hinter der Schulter immer einfarbig hellbraun, Endglieder der Taster immer dunkel, alle Hüften fast immer schwarz, Abdomenspitze nur sehr selten braun gefärbt.

Länge: 7,0 - 8,8 mm.

Typen: Holotype ♂: Nord-Iran, Elburz, 30 km östlich Minudasht, Gole-Loveh, 1200-1600 m, 30.V.1970, leg.C.Holzschuh & F.Ressler. 50 Paratypen: 26 Exemplare mit denselben Daten; 1 Ex., Elburz, 50-70 km östlich Minudasht, Golestan Forest, 450-700 m, 26.-31.5.1975, leg.Holzschuh & Ressler; 1 Ex., Elburz, Mazandaran, 50 km S Chalus, 1500 m, 24.V.1976, leg.Holzschuh & Ressler; 21 Ex., Elburz, Mazandaran, 20 km S Nowshahr, Weysser, 1400 m, 3.-5.VI.1976, leg.Holzschuh & Ressler; 1 Ex., Elburz, Mazandaran, 30 km südwestlich Chalus, Khalardasht, 5.VI.1977, leg.Holzschuh & Ressler. Alle Exemplare wurden von blühendem *Crataegus* geklopft. (coll.Holzschuh).

Vadonia bisignata mahri n.ssp. ♂♀ Abb. 1,7

Die neue Subspezies unterscheidet sich von der Stammform durch das Auftreten von vollkommen schwarzen Formen, aber auch bei den für diese Gruppe typisch gefärbten Exemplaren ist das Braungelb der Flügeldecken deutlich dunkler als bei der Stammform; die gesamte Flügeldeckenbehaarung auch bei den rotbraunen Formen dunkel, nur manchmal an den Seiten neben den Schultern hell, sehr selten auch an der Basis hell gefärbt, jedoch nie so umfangreich wie bei der Stammform. Der Penis (Abb. 1) in eine etwas kürzere Spitze ausgezogen.

Länge: 9,1 - 14,1 mm.

Typen: Holotype ♂ (rotbraun): Nord-Griechenland, Philippi bei Kavala, 23.V.1978, leg.H.Mahr (coll.Holzschuh). 57 Paratypen: 11♂ 12♀ (rotbraun) und 19♂ 15♀ (schwarz), mit denselben Daten (coll.Holzschuh & Mahr).

Zu dieser Subspezies rechne ich noch 38 Paratypen (19 Exemplare davon schwarz gefärbt) aus Griechenland, Ost-Mazedonien, Granitis, 30.V. 1981, leg. J. & M. Sláma, die jedoch nicht mehr so typisch ausgeprägt sind: Bei den hellen Formen ist das Braungelb der Flügeldecken kaum dunkler als bei der Stammform, die abstehende Basalbehaarung auf den Flügeldecken ist bei vielen Exemplaren überwiegend hell gefärbt und die Penis Spitze ist manchmal weniger deutlich verkürzt.

V.dojranensis HOLZSCHUH, bei der auch häufig ganz schwarz gefärbte Exemplare vorkommen, unterscheidet sich besonders durch einen in eine lange Spitze ausgezogenen und am Ende erweiterten Penis.

Stenhomalus vesculus n.sp. ♀ Abb. 8

Durch die relativ kleinen, am Scheitel weit voneinander getrennten Augen ist die neue Art mit *S.lateralis* (PASCOE) zu vergleichen.

Färbung: Bleichgelb bis braungelb, Vorderrand des Halsschildes sehr schmal angedunkelt, Flügeldecken mit einer verschwommenen, schmalen, postbasalen und einer gegen die Naht verbreiterten, postmedianen, dunklen Querbinde, beide Binden erreichen nicht den Seitenrand; bei der Paratype sind diese beiden Querbinden entlang der Naht breit miteinander verbunden und am Halsschild befindet sich noch je ein dunkler, kurzer, schmaler Längswisch beiderseits der Scheibe.

Integument: Überall nur sehr spärlich, mikroskopisch fein, staubartig, hell behaart. Die Innenseite der ersten fünf Fühlerglieder sehr spärlich, sehr kurz gefranst - kein Glied am Apex besonders lang bewimpert.

Kopf: So breit wie die Flügeldecken hinter den Schultern, Stirn bis zur Fühlereinklebung mit sehr feinem Längsstrichel. Überall nur äußerst fein punktuelliert, matt. Die oberen Augenloben reichen nur bis zur Höhe der Fühlereinklebung. Fühler reichen um drei Glieder über die Flügeldecken; 1. Glied im Basalteil dünn, nach dem ersten Drittel plötzlich verdickt, 1,2 x länger als 3., 1,5 x länger als 4. und nicht ganz so lang wie 6., 5. Glied 1,1 x länger als 1.

Halsschild: Fast 1,3 bis 1,4 x länger als in der Mitte breit, der Apex um etwa 1,2 x breiter als die Basis, die Seiten in der Mitte in flachem Bogen erweitert und hier am breitesten. Scheibe nicht ganz gleichmäßig gewölbt, vor der Basis undeutlich quer eingeschnürt, sehr fein und dicht punktuelliert, matt bis seifenglänzend.

Flügeldecken: 2,9 x länger als hinter den Schultern breit, nach der Mitte nach hinten verbreitert, im letzten Drittel etwa 1,2 x breiter als an den Schultern, Apex jeder Decke einzeln, schmal abgerundet. Scheibe zwischen den Querbinden etwas verflacht, von der Basis bis zur postmedianen Querbinde vollkommen gleichmäßig stark punktiert, mit Andeutungen von Punktreihen, Apex glatt. Wenig glänzend.

Beine: Hinterschenkel erreichen nicht die Spitze der Flügeldecken.

Länge: 5,0 mm.

Typen: Holotype ♀: Ceylon, E.Prov., Pottuvil, 1.-12.VII.1983, leg. O.Mehl, (coll.Holzschuh). 1♀ Paratype mit denselben Daten (coll.Mehl).

S.lateralis unterscheidet sich besonders durch den ziemlich gleichmäßig von vorne nach hinten verengten Halsschild, deutlich tomentierte Oberseite, dunkleres 1.Fühlerglied und sehr verschieden gezeichnete Flügeldecken.

Hesperoclytus n.gen.

Clytini, Typusart: *Hesperoclytus katarinae* n.sp.

Körper lang, schlank, etwas walzenförmig.

Kopf kurz; Augen klein, fein facettiert, aus der Kopfwölbung sehr stark hervorstehend. Fühler relativ weit voneinander eingelenkt, zur Spitze etwas verjüngt, sie erreichen in beiden Geschlechtern lange nicht die Mitte der Flügeldecken; die Glieder 3-5 von annähernd gleicher Länge, 1.Glied nur etws länger als das 3., die Glieder 3 und 4 innen an der Spitze sehr kurz gezähnt; Innenseite der sechs basalen Fühlerglieder mit für die *Clytini* typischen, schräg abstehenden, etwas steifen Haaren bewimpert. Fühlerhöcker sehr prominent, der Raum dazwischen tief dreieckig ausgeschnitten. Stirn viel breiter als lang, sehr hoch über das Niveau der Augen vorgewölbt, in der Mitte mit kurzer, schmaler, glatter und glänzender Längsfurche. Taster kurz, die Endglieder zur Spitze leicht erweitert.

Halsschild: Sehr breit und robust, *Hesperophanes*-artig, mit den für viele *Hesperophanini* typischen Längsfurchen in der basalen Hälfte: Eine gerade mediane und je eine nach außen etwas konvexe an den Seiten der Scheibe.

Flügeldecken: Nach hinten wenig verschmälert, Apex jeder Decke stark abgerundet, ohne Naht- oder Außenecke.

Beine: Relativ kurz, Schenkel leicht gekault, ohne Kiele, die Hinterschenkel erreichen lange nicht die Spitze der Flügeldecken. 1.Glied der Hintertarsen nur wenig länger als die beiden folgenden zusammen.

Unterseite: Episternen der Hinterbrust schmal, etwa 4 x so lang wie breit. Metepimeren nach hinten verlängert und die Hinterhüften außen umschließend.

Die Gattung steht unter den *Clytini* völlig isoliert, dem Habitus nach könnte man sie zu den *Hesperophanini* stellen. Von dieser Tribus unterscheidet sie sich aber durch die sehr fein facettierten Augen.

Hesperoclytus katarinae n.sp. ♂♀ Abb. 9

Färbung: Kopf, Halsschild und meist auch die Unterseite schwärzlich, Abdomen meist etwas heller; Flügeldecken rotbraun mit vier schlecht begrenzten, dunklen Querbinden, von denen manchmal die preapikale fehlt. Taster, Fühler und Beine einfarbig rotbraun.

Integument: Kopf, Halsschild und Schildchen nicht besonders dicht, mäßig lang aber schräg abstehend, gelb behaart; am Halsschild ein undeutliches, schmales Querband vor der Mitte etwas schütterer behaart. Flügeldecken auf den dunklen Querbinden dunkelbraun behaart und dort durch etliche eingesprengte gelbe Haare etwas fleckig;

zwischen den dunklen Querbinden etwas dichter gelb behaart - diese breiten, aber schlecht begrenzten gelben Querbinden reichen von der Naht bis zum Seitenrand, nur jene vor der Mitte ist an der Naht meistens unterbrochen; das basale Viertel gewöhnlich spärlicher gelb behaart und mit einzelnen dunklen Haaren untermischt; die gelben Haare an der Basis schräg abstehend, sonst anliegend. Besonders die Seiten der Unterseite dicht gelb behaart, die Episternen der Hinterbrust im Mittelteil mehr oder weniger umfangreich kahl und glänzend; Abdomen zur Spitze schütterer gelb behaart. Schenkel sehr spärlich gelb, Schienen, Tarsen und Fühler hellbräunlich, die apikale Fühlerhälfte aber dunkelbraun behaart. Flügeldecken im Basalteil und entlang der Naht manchmal weit nach hinten reichend, sowie am Apex mit abstehenden, langen, bräunlichen, spärlich verteilten Haaren; Kopf, Halsschild und Unterseite spärlich mit lang abstehenden, sehr weichen, weißlichen Haaren bekleidet.

K o p f : Überall ziemlich dicht punktiert, Wangen sehr lang.

H a l s s c h i l d : Beim ♂ besonders groß, so breit wie die Flügeldecken oder nur wenig schmaler, über 1,1 x bis fast 1,3 x breiter als lang, die Seiten bei den meisten Exemplaren im Mittelteil auf einer längeren Strecke parallel, zur Basis und Spitze plötzlich stark verengt; die Scheibe besonders hoch, bis zum Vorderrand gleichmäßig kugelig gewölbt, sehr kurz vor der Basis quer abgeschnürt mit den in der Gattungsdiagnose bereits angeführten, schmalen Längsfurchen, die seitlichen reichen weiter nach vorne als die mittlere; überall sehr dicht, etwas ungleich fein punktiert, matt. Beim ♀ ist der Halsschild immer deutlich schmaler als die Flügeldecken, die Seiten sind im Mittelteil selten oder zumindest nicht so ausgeprägt parallel, sondern meist etwas schräg nach vorne verengt; anstelle der Scheibenlängsfurchen sind meist schwache, undeutliche, matte Längskielchen vorhanden, beziehungsweise vor der Scheibenmitte jederseits eine mehr oder weniger deutliche, manchmal punktfreie, winzige bis sehr kleine Schwiele; der Apikalrand ist in der Mitte stärker gerandet und etwas erhaben.

F l ü g e l d e c k e n : Etwa 2,7 x so lang wie an den Schultern breit, nach hinten wenig verengt, manchmal fast parallel, Apex jeder Decke einzeln stark und kurz abgerundet. Dicht und mäßig fein punktiert, auf den beiden mittleren, gelb behaarten Querbinden deutlich fein punktiert. Glänzend.

Länge: 12,6 - 17,6 mm.

T y p e n : Holotype ♂: W Nepal, NW Pokhara, Deurali, 3000 m, aus am 1. VI.1984 gesammelter Larve am 5.VII.1984 geschlüpft, leg.C.Holzschuh. 8♂ 8♀ Paratypen mit denselben Daten, geschlüpft am 4., 10., 24. und 30. VIII.1984, sowie 1 Ex. bei Zimmertemperatur am 15.I.1985 geschlüpft. (coll.Holzschuh, Paratypen auch im NHM-Basel und Dept.Agr., Ent.Div., Khumaltar, Kathmandu). Die geschlüpften Käfer ließen sich bei Beunruhigung sofort fallen und verhaarten kurze Zeit in Thanatose!

Chlorophorus insidiosus n.sp. ♂♀ Abb. 2,3,10

Die neue Art ist dem *C.nepalensis* HAYASHI zum Verwechseln ähnlich, nach dem ♂-Aedeagus aber sehr leicht von diesem zu unterscheiden.

Färbung: Dunkel rötlichbraun bis schwärzlich; von den Beinen sind die Mittelschenkel meist am dunkelsten, Fühler zur Spitze aufgehell, manchmal alle Beine und Fühler einfarbig rötlichbraun.

Integument: Dicht graugelb bis ockergelb behaart, schwärzliche Makeln am Halsschild und Querbinden auf den Flügeldecken fast wie bei *C.nepalensis* angeordnet: Während bei der neuen Art die vor der Mitte gelegene, zur Naht aufsteigende gelbe Schrägbinde fast überall gleich breit ist, ist diese bei *C.nepalensis* auf der Mitte jeder Flügeldeckenscheibe tropfenförmig erweitert; die dunkle, apikale Quermakel zum Seitenrand hin meist deutlich schmaler werdend. Die Epipleuren der Flügeldecken wie bei *C.nepalensis* durchwegs gelb behaart. Unterseite sehr dicht, etwas heller als die Oberseite behaart. Lang abstehende, weißliche, sehr feine Haare, vor allem an den Halsschildseiten wie bei *C.nepalensis*.

Kopf: Wie bei *C.nepalensis*, nur das Endglied der Kiefertaster deutlich beilförmig erweitert und die Fühler etwas länger, beim ♂ deutlich über die Flügeldeckenmitte, beim ♀ bis zu deren Mitte reichend; 3.Glied genauso lang wie 1., das 5.Glied erreicht die Halsschildbasis.

Halsschild: Bis zu 1,1 x länger als in der Mitte breit, sonst in Bezug auf Form und Skulptur mit *C.nepalensis* übereinstimmend.

Flügeldecken: Länger als bei *C.nepalensis*, 2,7 x länger als an den Schultern breit, sonst wie bei der Vergleichsart.

Beine: Deutlich etwas länger und schlanker als bei *C.nepalensis*, besonders die Hintertarsen bei gleich großen Exemplaren deutlich länger als bei der Vergleichsart; nur die Mittelschenkel innen und außen deutlich gekielt.

Abdomen: Pygidium beim ♂ sätrker zur Spitze herabgewölbt, daher die Scheibe etwas gebuckelt. Letztes Tergit zur Spitze sehr stark verschmälert, letztes Sternit in der Mitte des Vorderrandes in einen langen, an der Spitze abgerundeten Fortsatz ausgezogen. Penis und Parameren der neuen Art: Abb. 2 und 3, sowie von *C.nepalensis*: Abb. 4 und 5.

Länge: 8,3 - 11,6 mm.

Typen: Holotype ♂: E-Nepal, Dhankuta, Arun-Valley, Khandbari-Arunthan, 1100-1300m, 29.V.1983, leg.C.Holzschuh. 6 Paratypen: 1♂ mit denselben Daten; 1♂ 1♀ mit denselben Daten, nur 29.V.1980; 2♂ 1♀ Arun-Valley, Lamobagar, 1400 m, 8.-14.VI.1983, leg.C.Holzschuh (coll.Holzschuh).

C.acrocarpi GARDNER unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch zur Spitze nur sehr schwach erweiterte Kiefertaster und im Apikalteil deutlich kurz längsgefurchtes Pygidium.

Demonax jamesi n.sp. ♀ Abb.11

Die neue Art gehört in die Verwandtschaft von *Demonax mulio* PASCOE, *D.atkinsoni* GARDNER und *D.ingridae* HOLZSCHUH.

Färbung: Schwarz; nur die Klauenglieder auffälliger, heller rotbraun.

Integument: Überall fein und nicht besonders dicht, grünlichgrau behaart. Halsschild mit je einem rundlichen, schlecht begrenzten, dunkelbraunen Makel jederseits der Mitte; Flügeldecken mit drei dunkelbraun

behaarten Querbinden, ähnlich wie bei *D.ingridae*, deren Lage am besten aus der Abbildung zu ersehen ist: Der Seitenabfall hinter den Schultern ist breit dunkelbraun behaart, die mittlere Querbinde liegt besonders breit dem Seitenrand an, die Epipleuren sind nur dunkel behaart. Dichter, weiß behaart sind: Unterseite des Halsschildes, Außenhälfte der Episternen der Mittelbrust, Episternen der Hinterbrust und Hinterecken der drei ersten Sternite. Lange, abstehende, weiche Haare nur ganz spärlich und unscheinbar an den Seiten in der basalen Halsschildhälfte.

K o p f : Mit *D.ingridae* ziemlich übereinstimmend. Fühler wie bei dieser Art kräftig gebaut, sie reichen nur wenig über die Mitte der Flügeldecken, auch der Dorn am 4.Glied ebenso lang und robust, jener am 3. Glied um die Hälfte kürzer, das 5.Glied nur mit sehr kleinem Zähnchen.

H a l s s c h i l d : Ganz ähnlich geformt und netzmaschig skulptiert wie bei *D.ingridae*, die Scheibe jedoch sehr hoch, gleichmäßig gerundet gewölbt.

F l ü g e l d e c k e n : Gut 3 x so lang wie an den Schultern breit, nach hinten geradlinig verengt, Apex fast gerade abgestutzt mit sehr kleiner Naht- und deutlicher Außenecke, Seitenrand von der Seite gesehen leicht ausgerandet. Die feine Punktulierung wie bei den Vergleichsarten.

B e i n e : Vor allem die Hintertarsen ganz deutlich kürzer als bei *D.ingridae*, 1.Glied der Hintertarsen 2,7 x länger als die beiden folgenden zusammen.

Länger: 11,0 mm.

H o l o t y p e ♀ : India, West Bengal, Darjeeling Distr., Kalimpong, Jharpai, 1300m, 13.IV.1984, leg. James Rai (coll. Holzschuh).

D.mulio unterscheidet sich von der neuen Art in erster Linie durch eine fast gerade, mediane, dunkle Querbinde; *D.atkinsoni* unterscheidet sich durch einen viel flacher gewölbten Halsschild, mehr blaugraue Tomentierung mit etwas anderer Flügeldeckenzeichnung, sowie nicht dichter weiß behaarte Seiten des 3.Sternites; *D.ingridae* unterscheidet sich durch das Fehlen der dunklen Halsschildmakeln und viel längere Hintertarsen. *D.bowringi* PASCODE ist in bezug auf Färbung und Zeichnung der neuen Art ebenfalls recht ähnlich, unterscheidet sich aber vor allem durch besonders schlanke und lange Fühler mit sehr langem und dünnem Dorn am 3. und 4.Fühlerglied und auch durch deutlicher abstehend behaarte Halsschildseiten.

Eunidia mehli n.sp. ♂ Abb. 12

Mit *E.simplicior* BREUNING am besten zu vergleichen.

F ä r b u n g : Einfärbig gelbbraun; Schenkel, Schienen und Fühlerglieder ab dem 3.Glied bleichgelb, Fühlerglieder an der Spitze angedunkelt, die apikalen Glieder in größerem Umfang dunkler.

I n t e g u m e n t : Kopf, Halsschild, Schildchen, Flügeldecken und Unterseite vollkommen gleichmäßig dicht, bleichgelb, anliegend behaart. Die Haare am Halsschild von außen nach innen gerichtet, in der Scheibenmitte sind sie auf einer relativ gut begrenzten, breiteren Fläche ge-

nau zur Basis und vor dem Vorderrand auf einer schmalen Linie zum Apex gerichtet. Auf den Flügeldecken sind die Haare von vorne nach hinten gerichtet, nur auf dem postbasalen Längseindruck jederseits der Naht liegen sie schräg nach hinten. Fühler und Beine spärlich hell behaart; die Fühler gegen die Spitze und vor allem an der Außenseite dunkel behaart.

K o p f : Untere Augenloben 1,8 x so lang wie hoch, 6 x so lang wie die Wangen; Stirn höher als breit, um 1,3 x breiter als eine Augenlobe. Sehr fein und dicht punktuert, matt. Fühler reichen um gut 4 Glieder über die Flügeldecken; 3. Glied am Außenrand in eine scharfe Spitze ausgezogen und dort 2,5 x länger als das 2., am Innenrand nicht ganz 2 x so lang; 4. Glied so lang wie das 1. und 0,93 x so lang wie das 5.

H a l s s c h i l d : Um eine Sour länger als breit, nach hinten fast nicht verschmälert, die Querfurche vor der Spitze und Basis nur sehr seicht. Die feine Punktierung ist durch die dichte Behaarung nicht zu erkennen.

F l ü g e l d e c k e n : Fast 2,8 x so lang wie an den Schultern breit, nach hinten fast parallel, Apex jeder Decke einzeln, gleichmäßig abgerundet. Die Scheibe postbasal jederseits der Naht mit einem sehr deutlichen Längseindruck der bis zur Höhe des 3. Sternites reicht. Überall dicht und relativ stark, ähnlich wie bei *E. simplicior* oder *E. simplex* GAHAN punktiert.

B e i n e : Beim ♂ das 1. Glied der Vordertarsen etwa doppelt so breit wie das 2.

Länge: 5,4 - 5,6 mm.

T y p e n : Holotype ♂: Ceylon, E. Prov., Pottuvil, 1.-12.VII.1983, leg. O. Mehl (coll. Holzschuh). 1♂ Paratype mit denselben Daten (coll. Mehl).

E. simplicior unterscheidet sich besonders durch gefleckte Flügeldecken, weniger deutlichem Längseindruck neben der Naht, breiteren Halsschild und kleinere Augen. *E. simplex* besitzt ganz gleichmäßig gewölbte Flügeldecken mit einer nur von vorne nach hinten gerichteten Behaarung.

Eunidia opima n.sp. ♂ Abb. 13

Durch die dicht weiß tomentierten Makeln auf den Flügeldecken von allen indischen Arten verschieden.

F ä r b u n g : Kopf, Halsschild und Unterseite dunkelrotbraun; Schienen, Oberkante der Schenkel, Basalhälfte der Fühlerglieder 2-11 und Flügeldecken heller braun, letztere mit einem verschwommenen dunklen Makel in der Mitte jeder Deckenscheibe; 1. Fühlerglied zur Gänze, die folgenden in der apikalen Hälfte, Schenkel ohne die Oberkante und der größte Teil der Tarsen schwärzlich.

I n t e g u m e n t : Kopf, Halsschild, Schildchen und Flügeldecken nicht besonders dicht, den Untergrund nicht verdeckend, braun behaart; am Halsschild jederseits der Scheibenmitte, nahe der Basis je ein sehr undeutlicher Fleck aus weißlichen Haaren. Jede Flügeldecke nach dem ersten Drittel mit einem größeren, unregelmäßigen, besonders vorne unscharf begrenzten, weiß tomentierten Makel und mit je zwei nebeneinan-

der stehenden, ebenso tomentierten aber kleineren, scharf begrenzten, rundlichen oder ovalen Makeln auf der Scheibenmitte am Beginn des apikalen Drittels. Jede Flügeldecke außerdem ab dem postbasalen weißen Fleck nach hinten breit, aber schlecht begrenzt, dunkelbraun behaart; in diese dunkle Behaarung sind einige sehr kleine, schlecht sichtbare, helle Haarfleckchen eingestreut. Halsschildbehaarung von vorne nach hinten, nahe der Basis schräg nach hinten gerichtet; Flügeldeckenbehaarung nur von vorne nach hinten gerichtet. Beine sehr spärlich hell behaart; Behaarung der Fühler dunkel, die Basishälfte der Glieder 2-11 weißlich, daher die Fühler besonders deutlich geringelt.

Kopf: Untere Augenloben 1,6 x länger als hoch und über 6,5 x länger als die Wangen. Stirn zwischen den Augen über 1,1 x breiter als lang und 2,8 x breiter als eine Lobenbreite. Nicht besonders fein, flach und deutlich runzelig punktiert. Fühler kräftig, sie reichen um 4 Glieder über die Flügeldecken; 3.Glied am Außenrand in eine kurze, von der Seite gesehen stumpfe Spitze ausgezogen und dort etwa doppelt so lang wie das 2.Glied, am Innenrand fast 1,9 x so lang, 1.Glied fast 1,2 x so lang wie 4. und fast 1,1 x so lang wie 5.

Halsschild: 1,1 x breiter als lang, die Seiten fast gerade, die basale Querfurche stärker als die apikale; Scheibe etwas uneben, schütter aber kräftig punktiert.

Flügeldecken: Über 2,6 x länger als an den Schultern breit, ab der Mitte nach hinten verengt, Apex jeder Decke deutlich schräg zur Naht abgestutzt. Ziemlich gleichmäßig gewölbt, dicht und stark punktiert, ähnlich wie *E.variegata* (THOMSON).

Beine: 1.Glied der Vordertarsen beim ♂ gut 1,4 x breiter als 2.

Länge: 6,9 mm.

Holotype ♂: Sri Lanka, Arugam Bay, 10.VII.1983, leg.O.Mehl (coll.Holzschuh).

Exocentrus fortiter n.sp. ♂♀ Abb. 14

Nach den Proportionen der Fühlerglieder wäre die Art in die Untergattung *Centenexocentrus* zu stellen. In einigen Merkmalen ist sie mit *E.assamensis* BREUNING zu vergleichen.

Färbung: Hell rötlichbraun; mindestens die Basalhälfte der Schenkel, meist die Apikalhälfte der Schienen, Tarsen und Teile der Unterseite stark angedunkelt; Fühler ab dem 3. oder 4.Glied zur Spitze allmählich dunkler werdend, manchmal auch schon das 1.Glied etwas angedunkelt; auf den Flügeldecken eine zackige, nicht gut begrenzte Querbinde hinter der Mitte, die den Seitenrand nicht erreicht, sowie ein länglicher, ebenfalls schlecht begrenzter Längsfleck im Apex dunkelbraun, manchmal erstreckt sich noch ein schmaler, dunkler Längsstrich auf der Mitte jeder Deckenscheibe von der zackigen Querbinde bis weit gegen die Basis.

Integument: Kopf, Halsschild, Schildchen, Beine, Fühler und Unterseite nicht besonders dicht, hell weißlichgrau behaart; der Halsschild mit meist mehreren kleinen, besonders fein behaarten, dunklen Fleckchen quer über die Scheibe; die Fühlerglieder 3 und 4 in der apikalen Hälfte, die restlichen mit Ausnahme eines schmalen Basalringes

dunkel behaart, dunkel behaart sind auch die Spitzen der Mittel- und Hinterschienen und Tarsen. Flügeldecken ebenfalls hell weißlichgrau anliegend, aber um eine Spur dichter als der Halsschild behaart; die zackige, schlecht begrenzte Querbinde hinter der Mitte sowie die Apikalmakeln sind feiner, braun behaart, der manchmal vorhandene, von der zackigen Querbinde ausgehende dorsale Längsstrich auf jeder Decke ist viel feiner als die Umgebung behaart und bräunlich gefärbt. Kahlpunkte nicht besonders groß aber deutlich. Flügeldecken relativ spärlich mit kurzen, dicken, erst an der Spitze verjüngten, schwarzen, aufrecht stehenden Borsten besetzt; Halsschild außer je einer solchen Borste an den Seiten kurz vor der Spitze und kurz vor der Basis ohne auffällig abstehende Behaarung. Alle Fühlerglieder nur an der Innenseite kurz und spärlich gefranst; auf den Beinen sind höchstens an der Oberkante der Schenkel ein paar einzelne, kurze, schwarze Borsten.

Kopf: Augen grob facettiert, untere Augenloben etwa 3 x so lang wie die Wangen, obere Loben um etwa 1,8 Lobenbreiten voneinander entfernt. Stirn flach, zwischen der Fühlereinklenkung eben. Fühler reichen um 3 Glieder über die Flügeldecken; 1.Glied 1,3 x länger als 3., fast 1,2 x länger als 4. und etwas über 1,3 x länger als 5., 4.Glied meist nicht ganz 1,1 x länger als 3.

Halsschild: In der Mitte 1,4 - 1,5 x breiter als lang. Die Seitendorne an der Basis breit, kurz bis sehr kurz, schräg nach hinten und etwas nach oben gerichtet. Scheibe sehr dicht und sehr fein granuliert, matt.

Flügeldecken: 1,8 x so lang wie breit, nach hinten nicht oder nur sehr wenig verschmälert, Apex jeder Decke einzeln stark abgerundet. Punktierung mäßig stark, etwa wie bei *E. assamensis*, der Absturz unpunktiert, Raspelpunkte sehr stark; auf der Scheibenmitte sind Punktreihen zumindest angedeutet, die abstehenden Borstenreihen relativ breit punktfrei. Etwas glänzend.

Länge: 4,1 - 5,4 mm.

Typen: Holotype ♂: Ceylon, N.C.Prov., Anuradhapura, 24.-30.VII.1983, leg.O.Mehl (coll.Holzschuh). 2♀ Paratypen mit denselben Daten; 1♂ 2♀ Paratypen, Ceylon, E.Prov., Pottuvil, 1.-12.VII.1983, leg.O.Mehl (coll.Mehl und Holzschuh).

E. assamensis unterscheidet sich besonders durch dunkleren Körper, längeres 3.Fühlerglied, längere Borstenhaare auf den Flügeldecken, die außerdem schon von der Basis an zur Spitze verjüngt sind, rundum behaartes 1.Fühlerglied und kleinere Augen.

Exocentrus (s.str.) *mehli* n.sp. ♂ Abb. 15

In bezug auf die Behaarung und Zeichnung der Flügeldecken mit *E. fici-cola* FISHER zu vergleichende Art.

Färbung: Dunkelbraun. Hellbraun aufgehellt sind alle Fühlerglieder an der Basis, die Spitzen der Tasterendglieder, die Klauenglieder, die Basalhälfte der Schienen, die Schenkel sehr schmal im Basal- und Apikalteil oder auch auf der gesamten Oberseite sowie die Flügeldecken auf den hell behaarten Flächen; rotbraun gefärbt sind der Halsschild, manchmal auch der Kopf, sowie der größte Teil der Unterseite.

I n t e g u m e n t : Kopf gleichmäßig schütter, hellbraun behaart; Halsschild und Schildchen dichter hellbraun behaart, ersterer mit vier undeutlich begrenzten, dunkleren, kurzen Längsmakeln: Je eine neben der Mittellinie und an den Seiten; die Haare am Halsschild von den Seiten schräg zur Mitte gerichtet und entlang der Mittellinie von vorne nach hinten. Flügeldecken dichter hellbraun behaart mit vier sehr unscharf begrenzten, dunkelbraunen Querbinden, die am besten aus der Abbildung zu ersehen sind: Die schmale Binde an der Basis reicht über die Schultern, die breite Querbinde vor der Mitte wird gegen die Naht sehr undeutlich und ist von zahlreichen hellen Makeln durchsetzt, der etwas schräg gestellte Makel jederseits hinter der Mitte erreicht weder die Naht noch den Seitenrand und ist ebenfalls von hellen Fleckchen durchsetzt, die kurze Binde vor der Spitze besteht aus je einem schmalen Längsflecken, der dem Nahtstreifen anliegt. Beine wenig dicht, hell, die Spitzen der Schienen und die Tarsen dunkel; Fühlerglieder nur an der Basis schmal weißlich, sonst dunkel behaart; Unterseite nicht besonders dicht, hell behaart. Kahlpunkte kaum wahrnehmbar. Die relativ spärlich vorhandenen, abstehenden, schwarzen Haarborsten auf den Flügeldecken wie bei *E. fīcīcola*, sie sind von der Basis allmählich zur Spitze verjüngt. Kopf, Halsschild und Beine mit sehr wenigen, abstehenden Haaren, 1. Fühlerglied rundum mit wenigen, abstehenden Haaren besetzt, die restlichen Glieder nur innen lang gefranst.

K o p f : Augen grob facettiert, untere Augenloben fast 4 x so lang wie die Wangen, obere Loben um weniger als 1,5 Lobenbreiten voneinander entfernt. Stirn flach, zwischen der Fühlereinlenkung eben. Fühler reichen um 3 Glieder über die Flügeldecken, 1. Glied 1,4 x länger als 3. und 1,5 x länger als 5., 3. und 4. Glied gleich lang.

H a l s s c h i l d : In der Mitte 1,5 x breiter als lang; die schräg nach hinten gerichteten, spitzigen Seitendorne an ihrer Basis ziemlich breit. Scheibe sehr dicht und fein granuliert, matt.

F l ü g e l d e c k e n : Etwa 1,8 x so lang wie breit, bis zur Mitte nach hinten kaum verengt, Apex gemeinsam abgerundet. Punktierung mäßig stark, wie bei *E. fīcīcola* aber kaum in Reihen punktiert, der Absturz ohne Punkte. Raspelpunkte wenig auffallend. Etwas glänzend.

Länge: 4,4 mm.

T y p e n : Holotype ♂: Ceylon, E. Prov., Pottuvil, 1.-12. VII. 1983, leg. O. Mehl (coll. Holzschuh). 1♂ Paratype mit denselben Daten; 1♂ Paratype, Ceylon, N.C. Prov., Anuradhapura, 27. VII. 1983, leg. O. Mehl (coll. Mehl und Holzschuh).

E. fīcīcola unterscheidet sich vor allem durch das längere 3. Fühlerglied und durch abstehende Haare auch auf den Glieder zwei und drei.

***Exocentrus (Camptomyme) sparsutus* n. sp. ♂♀ Abb. 16.**

Durch die Flügeldeckenzeichnung dem *E. grewiae* FISHER ähnlich.

F ä r b u n g : Einfärbig dunkelbraun.

I n t e g u m e n t : Kopf und Beine sehr schütter grauweiß behaart. Halsschild ebenfalls schütter behaart mit drei verdichteten, grauweißen Haarlängsbinden - eine schmale, nach vorne oft verkürzte mittlere und

je eine breitere zwischen dieser und dem Seitenrand; die Haare sind auf dem Großteil der Scheibe von vorne nach hinten gerichtet. Schildchen und Unterseite mäßig dicht, grauweiß behaart. Flügeldecken sehr fein und unscheinbar dunkelbraun behaart mit zahlreichen, unregelmäßig verteilten; ziemlich scharf begrenzten, grauweißen Haarfleckchen. Fühler dunkel behaart, das 1. Glied teilweise weißlich, die Glieder 3-11 an der Basis schmal weißlich geringelt. Kahlpunkte sind keine vorhanden. Mäßig lange, abstehende, schwarze Haarborsten auf Kopf, Halsschild und Beinen sehr einzeln, auf den Flügeldecken relativ spärlich, die Haarborsten sind von der Basis zur Spitze allmählich verjüngt.

Kopf: Augen grob facettiert, untere Augenloben 3 x so lang wie die Wangen, obere Loben um zwei Lobenbreiten voneinander entfernt. Stirn kaum gewölbt, zwischen der Fühlereinlenkung abgeflacht. Fühler reichen um 3 Glieder über die Flügeldecken, 1. Glied mehr als 1,1 x länger als 3. und 1,4 x länger als 5., 3. Glied höchstens um eine Spur länger als 4.

Halsschild: In der Mitte 1,3 - 1,5 x breiter als lang; die schräg nach hinten gerichteten, spitzigen Seitendorne an ihrer Basis ziemlich breit. Scheibe sehr dicht und fein granuliert, matt, gegen den Vorder- rand zu weniger granuliert und etwas glänzend.

Flügeldecken: 1,8 x so lang wie breit, nach hinten bis zur Mitte nicht verschmälert, Apex gemeinsam abgerundet. Punktierung wenig stark, bis weit auf den Apex reichend, zumindest in der Mitte jeder Deckenscheibe mit deutlichen Punktreihen, Raspelpunkte sind nur schwer zu erkennen. Etwas glänzend.

Beine: Schenkel beim ♂ stark gekault.

Länge: 3,5 - 3,8 mm.

Typen: Holotype ♂: Ceylon, N C Prov., Anuradhapura, 24.-30.VII.1983, leg. O. Mehl (coll. Holzschuh). 2♂ 1♀ mit denselben Daten (coll. Mehl und Holzschuh).

E. grewiae unterscheidet sich besonders durch eine schmale, weißliche Querbinde hinter der Flügeldeckenmitte.

***Exocentrus (Camptomyme) pellitus* n. sp. ♂♀ Abb. 17**

Mit *E. dalbergiae* FISHER besonders in bezug auf die filzige Tomentierung gut übereinstimmend.

Färbung: Hell gelblichbraun. Kopf meistens dunkelbraun, Halsschild mehr oder weniger braun mit meist hellerem Apikal- und Basalsaum, Flügeldecken mit vier am besten aus der Abbildung ersichtlichen, braunen Querbinden: Die Binde vor der Mitte erreicht seitlich hinter den Schultern den Seitenrand; sie ist oft sehr undeutlich ausgebildet und bei einem Exemplar vollkommen fehlend; die sehr zackige Binde hinter der Mitte liegt weder der Naht noch dem Seitenrand vollkommen an; die apikale Binde besteht aus jeweils zwei kleinen, der Naht und dem Seitenrand genäherten Fleckchen, nur bei der Type sind diese größer und fast miteinander verbunden. Fühler ab dem 3. oder 4. Glied zur Spitze dunkelbraun. Unterseite, Basalhälfte der Schenkel, Taster und Tarsen mehr oder weniger bräunlich angedunkelt.

Integument: Oberseite, Fühler und Beine ziemlich dicht, filzig, hell weißlichgrau behaart, ähnlich filzig wie bei *E. dalbergiae*. Fühler

ab dem 3. und 4. Glied dunkel behaart, die Basis der einzelnen Glieder aber weißlich; Kopf etwas weniger dicht tomentiert als die Flügeldecken, die Haare auf der Stirn und dem Scheitel wirbelig gelagert; Halsschildscheibe mit vier unscharf begrenzten, dunklen Flecken, hervorgehoben durch sehr schütterere Behaarung jederseits der Scheibenmitte und vor den Seiten, die Haare von den Seiten zur Mitte gerichtet. Die braunen Querbinden auf den Flügeldecken sind nicht filzig behaart, sondern viel kürzer, sehr fein, spärlich, dunkelbraun, den Untergrund nicht deckend; die dunkle Querbinde vor der Mitte, sofern vorhanden, immer mit mehreren mehr oder weniger schmalen, hell behaarten Längsstreifen durchsetzt; Kahlpunkte sind wenig deutlich. Unterseite mäßig dicht, nicht filzig, weißlichgrau behaart. Mäßig lange, dünne, abstehende Haare dunkel, nur am Seitenrand der Flügeldecken und an den Beinen weißlich, an den Spitzen der Mittel- und Hinterschenkel schwarz - etwa wie bei *E. championi* FISHER. Alle Fühlerglieder rundum lang, abstehend behaart, das 1. Glied besonders dicht und überall gleichlang, die restlichen auf der Außenseite kürzer behaart.

Kopf: Augen grob facettiert, untere Loben etwa 3 x so lang wie die Wangen, obere Loben um 1,2 Lobenbreiten voneinander entfernt. Stirn flach, zwischen der Fühlereinlenkung nicht vertieft. Fühler beim ♂ um höchstens drei, beim ♀ um zwei Glieder über die Flügeldecken reichend; 1. Glied etwa 1,2 x länger als 3., 3. Glied etwa so lang wie 4. und 1,4 x länger als 5.

Halsschild: Ziemlich gleichmäßig queroval, etwa in der Mitte am breitesten und dort 1,8 - 1,9 x breiter als lang - ohne messen würde man ihn über doppelt so breit wie lang schützen. Die an der Basis sehr breiten und nicht spitzigen Seitendorne sind der Halsschildbasis stark genähert, sie sind schräg nach hinten gerichtet und relativ lang. An den Seitenrändern stehen vor der Spitze je vier und vor der Basis je ein besonders kräftiges, vorspringendes Körnchen, die Seiten daher gerberbt. Scheibe fein und dicht granuliert, wenig glänzend.

Flügeldecken: 1,7 x so lang wie breit, nach hinten parallel oder wenig verengt, Spitze gemeinsam breit abgerundet. Punktierung bis in den Apex gleich deutlich, etwas weniger stark als bei *E. dalbergiae*; im Mittelteil der Scheibe mit Andeutungen von Punktreihen, bei einem Exemplar jedoch regellos. Raspelpunkte sehr fein, nicht auffallend.

Länge: 4,7 - 5,8 mm.

Typen: Holotype ♂: Ceylon, E Prov., Pottuvil, 1.-12.VII.1983, leg. J. Mehl (coll. Holzschuh). 3♂ 1♀ Paratypen, Ceylon, N C Prov., Anuradhapura, 24.-30.VII.1983, leg. O. Mehl (coll. Mehl und Holzschuh).

E. dalbergiae hat das 3. Fühlerglied etwas länger als das 4. und einen wesentlich schmälere Halsschild.

Danksagung

Herrn Ole Mehl (Holstebro, Dänemark) habe ich für die Überlassung von Typenmaterial der von ihm in Ceylon neu entdeckten Arten, sehr herzlich zu danken. Alle Habitusbilder wurden im Fotolabor der Forstlichen Bundesversuchsanstalt Wien aufgenommen, wofür ich Herrn E. Leonhard zu Dank verpflichtet bin.

Zusammenfassung

Es werden die folgenden neuen Arten und Unterarten von Cerambyciden aus Europa und Asien beschrieben und abgebildet:

Cortodera pumila crataegi n.ssp. ♂♀ (Iran),
Vadonia bisignata mahri n.ssp. ♂♀ (Griechenland),
Stenomachus vesculus n.sp. ♀ (Ceylon),
Hesperoclytus n.gen. *katarinae* n.sp. ♂♀ (Nepal),
Chlorophorus insidiosus n.sp. ♂♀ (Nepal),
Demonax jamesi n.sp. ♀ (Darjeeling),
Eunidia mehli n.sp. ♂ (Ceylon),
E.opima n.sp. ♂ (Ceylon),
Exocentrus fortiter n.sp. ♂♀ (Ceylon),
E.mehli n.sp. ♂ (Ceylon),
E.sparsutus n.sp. ♂♀ (Ceylon),
E.pellitus n.sp. ♂♀ (Ceylon).

Summary

Description of 12 new longhorn beetles (*Cerambycidae*, *Col.*) from Europe and Asia. The new species and subspecies which are described and illustrated are listed in the german summary.

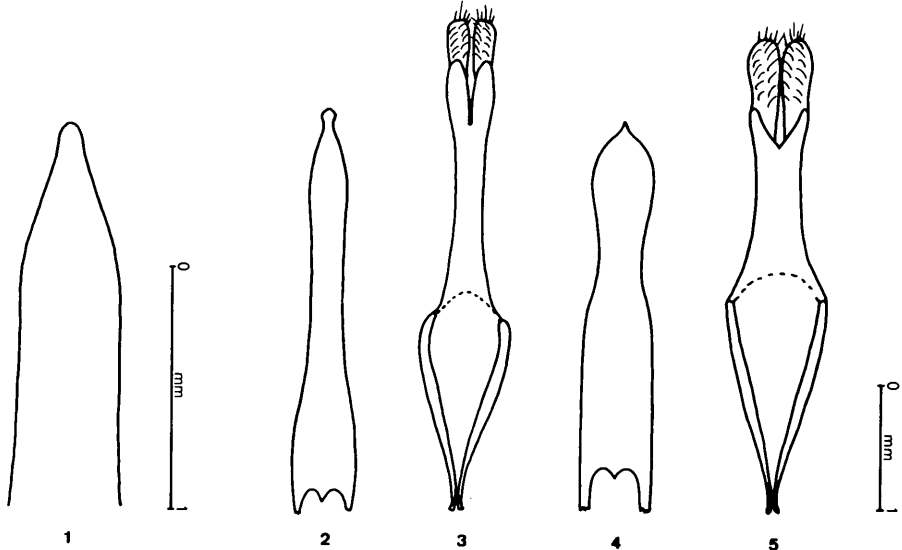
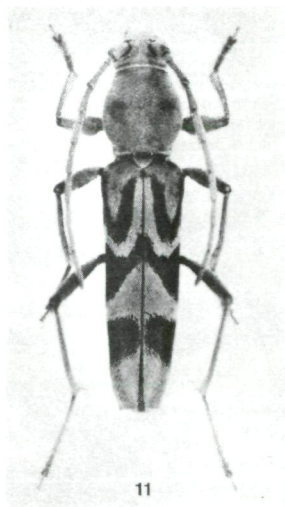
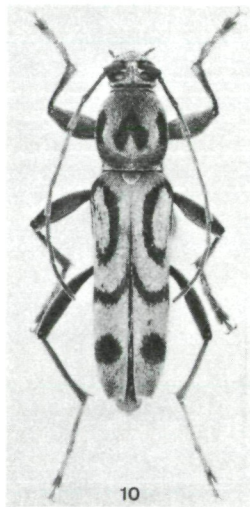
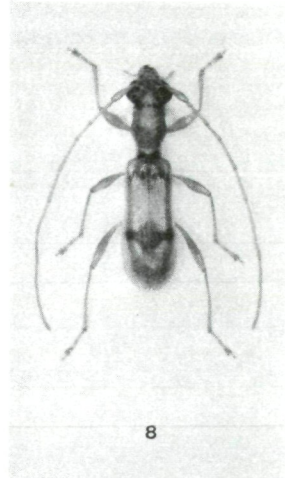
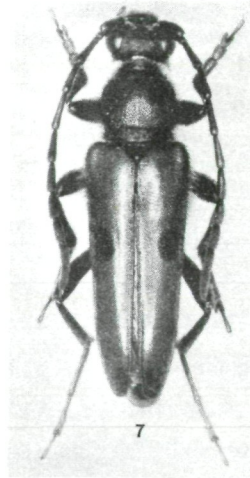
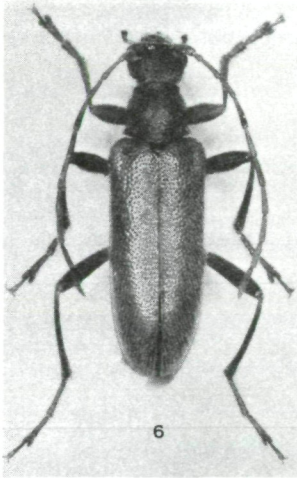


Abb. 1: Penisspitze von *Vadonia bisignata mahri* n.ssp.;
 Abb. 2: Penis von *Chlorophorus insidiosus* n.sp.;
 Abb. 3: Parameren von *Chlorophorus insidiosus* n.sp.;
 Abb. 4: Penis von *Chlorophorus nepalensis* Hayashi;
 Abb. 5: Parameren von *Chlorophorus nepalensis* Hayashi.



- Abb. 6: *Cortodera pumila crataegi* n.ssp. ♂ Holotype;
Abb. 7: *Vadonia bisignata mahri* n.ssp. ♂ Holotype;
Abb. 8: *Stenhomalus vesculus* n.sp. ♀ Holotype;
Abb. 9: *Hesperoclytus* n.gen. *katarinae* n.sp. ♂ Holotype;
Abb. 10: *Chlorophorus insidiosus* n.sp. ♂ Holotype;
Abb. 11: *Demonax jamesi* n.sp. ♀ Holotype.



- Abb.12: *Eunidia mehli* n.sp. ♂ Holotype;
Abb.13: *Eunidia opima* n.sp. ♂ Holotype;
Abb.14: *Exocentrus fortiter* n.sp. ♂ Holotype;
Abb.15: *Exocentrus mehli* n.sp. ♂ Holotype;
Abb.16: *Exocentrus sparsutus* n.sp. ♂ Holotype;
Abb.17: *Exocentrus pellitus* n.sp. ♂ Holotype.

Manuskript eingelangt: 1985 05 20

Anschrift des Verfassers: Carolus Holzschuh, Institut für Forstschutz,
Forstliche Bundesversuchsanstalt Wien, A-1131 Wien.